

# Fahrradtour der GJU im Komitat Pesth

## Besuch bei den Freundeskreisen Harast und Sankt Martin

*Das GJU-Team hat diesmal den südlichen Teil des Komitats Pesth zum Ziel seiner Radtour gewählt. Während der Tour waren sie bei den hier aktiven Freundeskreisen Harast und Sankt Martin zu Gast, um diese näher kennenlernen zu können und sich über die zu-*

*künftige Kooperation auszutauschen. Dabei haben sie mehrere ungarndeutsche Ortschaften wie Taks, Niglo, Tekele, Ratzenmarkt und Ujfluch besucht. Über ihre Eindrücke und Erlebnisse berichten zwei engagierte Teilnehmer:*

### Balázs Klemencz aus Hartian, GJU-Multiplikator:

„Die Fahrradtour begann in Taks, wo wir uns am Heimatmuseum getroffen haben. Dort wurden wir von einem Mitglied der Takser Tanzgruppe, von Cecília Kreisz empfangen, die uns das Heimatmuseum gezeigt hat. Wir konnten auch in alte deutschsprachige Gebetbücher hineinlesen, die in Frakturschrift geschrieben wurden. Dann haben wir uns den Park rund um die Kirche und die Denkmäler angeschaut.



Stadtführung in Harast

Hier konnte ich auch sehen, dass die Takser und die Hartianer verwandt sind. Ich habe selber auch Vorfahren aus Taks.

Danach fuhren wir nach Harast weiter. Unterwegs haben wir noch einen kurzen Halt an der Kalvarienkapelle gemacht. Nach dem Mittagessen hat uns ein guter Freund von uns, Andreas Zwick, Leiter des Haraster GJU-Freundeskreises, in Harast rumgeführt. Denkmäler, Donauufer, Kirche, Laffert-Kurie und der Grabpark waren unsere Stationen. Nach der Stadtrundfahrt haben wir unter der Leitung von András Sági einen Ausflug nach Lakihegy gemacht, um auch einige Kilometer in unseren Beinen zu haben.

Am Abend trafen wir uns mit den Haraster Jugendlichen am Heimatmuseum, wo wir uns nach einer Führung im Heimatmuseum kurz vorgestellt haben. Dann konnten wir unseren Kennenlernabend mit den örtlichen Jugendlichen im Rahmen eines Tanzhauses, geführt von Josef Kindlinger, fortsetzen, wo wir unsere Partner immer wechseln mussten, so tanzte jeder mit jedem. Das Bauernabendessen hat uns sehr gut geschmeckt, und der Akkordeonspieler Zoltán Kassai hat für ausgezeichnete Stimmung gesorgt. Wir konnten hier alte Freunde wiedersehen und auch neue Leute kennenlernen, da es in der Haraster Jugendtanzgruppe zum Glück einen sehr guten Nachwuchs gibt.

Am zweiten Tag sind wir eine längere Strecke geradelt, und dann haben wir in Ratzenmarkt einige Stunden verbracht. Das Mittagessen im Fischrestaurant und das spontane Baden in der Donau haben mir besonders gut geschmeckt bzw. gefallen.

Den Abend verbrachten wir in der Gesellschaft des neuen GJU-Freundeskreises in Sankt Martin, wo nach dem Kulturprogramm (Chor- und Tanzauftritte) ein Schwabenball mit

der Lohr-Kapelle folgte. Wegen des Veranstaltungsortes hatten wir das Gefühl, nicht nur auf einem Schwabenball, sondern gleichzeitig auch auf einer Gartenparty zu sein, wirklich gute Umstände zu einem super Abend mit den örtlichen Jugendlichen.

Es gab einige neue Teilnehmer, die sich auf der Tour auch sehr gut gefühlt haben. Ich denke, es lohnte sich, dieses Programm zu organisieren, weil wieder



Im Fischrestaurant

sehr gute neue Kontakte entstanden und die bisherigen Freundschaften und der Zusammenhalt des Organisationsteams weiter verstärkt wurden.“

### Dávid Lukácsi aus Ujfluch, neu in den Kreisen der GJU:

„Es war das erste GJU-Programm, an dem ich teilgenommen habe. Ich freue mich, dass ich diese Mannschaft kennengelernt habe. Alle waren sehr freundlich und offen. Jetzt war ich der einzige aus unserer Tanzgruppe in Ujfluch, aber ich bin sicher, dass ich zum nächsten Mal auch mehrere Leute mitbringen kann.

Am ersten Abend waren die Mitglieder des Vereins Junger Haraster Schwaben die Gastgeber. Wir haben das Heimat-



Im Heimatmuseum

museum besucht, dann haben wir im Rahmen eines Tanzhauses auch ein bisschen getanzt. Der zweite Tag war ganz dem Radfahren gewidmet. Unsere Route ging von Harast über Niglo, Tekele und Ujfluch nach Ratzenmarkt. Ich habe den Jugendlichen mein Heimatdorf kurz vorgestellt. Ich konnte leider nicht bis zum Ende des Programmes bleiben, aber ich habe mich während des Wochenendes sehr wohl gefühlt.“

*Unser Dank gilt allen Mitwirkenden, die unser Team so herzlich empfangen haben, und allen GJUern, die mit uns geradelt sind.*

*Das Programm wurde durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages gefördert. Vielen Dank für die Unterstützung!*

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: Blanka Jordán, 36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: [buro@gju.hu](mailto:buro@gju.hu), Internet-Adresse: [www.gju.hu](http://www.gju.hu)

Verantwortlich für die GJU-Seite:

Zsuzsanna Ritzl, +36 20 298 7918